

## E r g e b n i s n i e d e r s c h r i f t

Sitzung des IHK-Regionalausschusses München Landkreis am Dienstag,  
22.07.2025, 15:30 Uhr, Leibniz Rechenzentrum, Boltzmannstraße 1, 85748 Garching

### T a g e s o r d n u n g

Seite

|              |   |          |
|--------------|---|----------|
| <b>TOP 1</b> | <b>Begrüßung</b><br>Florian Schardt<br>Vorsitzender<br>IHK-Regionalausschuss München Landkreis  | <b>2</b> |
| <b>TOP 2</b> | <b>Grußwort Jürgen Ascherl, 2. Bürgermeister von Garching</b>   | <b>3</b> |
| <b>TOP 3</b> | <b>Quantum Computing and integrated High-Performance Computing / Quantum Computing (HPCQC) at LRZ</b><br>Dr. Luigi Lapichino, Leibniz Rechenzentrum | <b>3</b> |
| <b>TOP 4</b> | <b>Aktuelles aus der IHK</b><br>Elke Christian und Andreas Burkhardt<br>IHK für München und Oberbayern  | <b>4</b> |
| <b>TOP 5</b> | <b>Verschiedenes</b><br>Florian Schardt   | <b>6</b> |

Beginn der Sitzung: 15:32 Uhr

Ende der Sitzung: 18:02 Uhr

### Anlagen:

Präsentation Aktuelles aus der IHK

## TOP 1: Begrüßung

Florian Schardt eröffnet die Sitzung und dankt dem Leibniz Rechenzentrum für die Möglichkeit, diese Sitzung vor Ort abzuhalten und spannende Einblicke zum Thema Quantencomputing zu erhalten.

Florian Schardt gibt bekannt, dass Ulrich Frickmann aus dem IHK-Regionalausschuss München Landkreis ausgeschieden ist. Er begrüßt Konrad Häusler, Geschäftsführer der Werksrevolution GmbH aus Ismaning, als nachgerücktes Mitglied im IHK-Regionalausschuss.

Im Anschluss berichtet Florian Schardt, dass Stefan Lange für die Kreissparkasse München Starnberg Ebersberg in den Regionalausschuss gewählt wurde. Die Kreissparkasse hat der IHK schriftlich mitgeteilt, dass Stefan Lange seit dem 01.10.2024 nicht mehr für das Unternehmen tätig ist. Eine finale Erklärung von Stefan Lange in Form einer Niederlegung oder einem Nachweis zum Fortbestand der Wählbarkeit erfolgte nicht, trotz dreimaliger schriftlicher Aufforderung. Der IHK liegen keine weiteren Erkenntnisse über eine entsprechende anderweitige unternehmerische Tätigkeit vor.

Aus diesem Grund ist gemäß § 25 Abs. 1 i.V.m. § 5 Abs. 2 der Wahlordnung festzustellen, dass die Voraussetzungen für eine Mitgliedschaft im Regionalausschuss nicht mehr erfüllt sind. Der Ausschluss erfolgt im Einklang mit den satzungsmäßigen Vorgaben, um die ordnungsgemäße Besetzung des Gremiums mit wahlberechtigten Vertretern sicherzustellen.

Der IHK-Regionalausschuss Landkreis München stellt fest, dass die Wählbarkeit von Stefan Lange nicht mehr vorliegt.

## **TOP 2: Grußwort Jürgen Ascherl, 2. Bürgermeister von Garching**

Jürgen Ascherl begrüßt die Mitglieder des IHK-Regionalausschusses in Garching. Er betont, dass Garching ein Forschungszentrum ist, dass weltweit einen exzellenten Ruf genießt. Zudem wächst das Forschungszentrum noch weiter. Mit Siemens und SAP haben sich auch zwei Weltkonzerne angesiedelt. Jürgen Ascherl hebt hervor, dass mit dem gate Garching Startups sehr gute Bedingungen für Unternehmensgründer gegeben sind, um ein Business zu starten. Schwerpunkte sind KI, Robotik und Quantencomputing.

## **TOP 3: Quantum Computing and integrated High-Performance-Computing / Quantum Computing (HPCQC) at LRZ**

Dr. Luigi Iapichino gibt einen Überblick über die Aktivitäten im Bereich Quantencomputing am Leibniz-Rechenzentrum (LRZ). Das LRZ wurde im Jahr 2006 gegründet und arbeitet eng mit den Universitäten in München sowie weiteren Forschungseinrichtungen in Bayern und Deutschland zusammen.

Dr. Iapichino erklärt, dass Quantencomputing ein Rechenparadigma darstellt, das quantenmechanische Prinzipien auf abstrakter Ebene nutzt, um bestimmte Berechnungen durchzuführen. Im Gegensatz zur landläufigen Meinung sei Quantencomputing nicht grundsätzlich schneller als klassisches Rechnen und auch nicht mit unbegrenzter Leistungsfähigkeit ausgestattet. Es gebe zahlreiche Problemstellungen, die auch Quantencomputer nicht effizient lösen können.

Hintergrund für das Engagement im Bereich Quantencomputing ist, dass das klassische High Performance Computing (HPC) zunehmend an Grenzen stößt – etwa mit Blick auf das Mooresche Gesetz, nach dem sich die Rechenleistung in regelmäßigen Abständen verdoppeln soll. Gleichzeitig steigen Energieverbrauch und technische Komplexität massiv an.

Das LRZ verfolgt daher einen hybriden Ansatz: Quantencomputer werden nicht als alleinstehende Systeme betrachtet, sondern als ergänzende Komponente innerhalb eines HPC-Systems. Ziel ist es, durch diese Kombination optimale Ergebnisse zu erzielen, da Quantencomputer nur für bestimmte, eng abgegrenzte Anwendungsbereiche sinnvoll eingesetzt werden können.

Ein bedeutender Fortschritt ist die Installation des Systems „Q-Exa“ im Jahr 2024, ein supraleitender Quantencomputer mit 10 Qubits. Eine reguläre Nutzung soll ab Ende 2025 möglich sein. Erste Testnutzer aus Wissenschaft und Wirtschaft werden aktuell im Rahmen eines Bewerbungsverfahrens ausgewählt. Voraussetzung ist in der Regel eine Kooperation mit einem Forschungszentrum.

Darüber hinaus ist das LRZ Teil des „Munich Quantum Valley“. Dort kommt auch das System „AQT“, eine 20-Qubit-Ionenfallen-Technologie, zum Einsatz. Auch hier wird ein strukturierter Zugang für Forschungsgruppen und ausgewählte Unternehmen geschaffen.

Dr. Iapichino schließt mit dem Ausblick, dass die Kombination aus klassischem HPC und innovativen Quantenrechenverfahren künftig das Potenzial bietet, bisher unlösbare Aufgabenstellungen in Forschung und Industrie effizient anzugehen.

#### **TOP 4: Aktuelles aus der IHK**

Zur Besichtigung des Quantencomputers werden die Mitglieder in zwei gleichgroße Gruppen eingeteilt. Jeweils eine Gruppe besichtigt den Quantencomputer, während Elke Christian und Andreas Burkhardt der anderen Gruppe parallel Aktuelles aus der IHK vorstellen. Elke Christian gibt ihren Bericht aus Zeitgründen zu Protokoll.

Andreas Burkhardt von der IHK für München und Oberbayern legt mit seinem Beitrag die aktuelle Situation der bayerischen und regionalen Wirtschaft dar und ordnet die ersten Ergebnisse der neuen Bundesregierung aus gesamtwirtschaftlicher Perspektive ein. Anhand der Zahlen aus der IHK-Konjunkturumfrage zeigt Andreas Burkhardt, dass der 2018 begonnene Abwärtstrend bei der Geschäftslage der Unternehmen nach wie vor nicht gebrochen ist. Die Geschäftslage habe inzwischen zum siebten Mal in Folge nachgelassen. Die Geschäftserwartungen der Unternehmen würden keine Trendumkehr erhoffen lassen, der Saldo der Geschäftserwartungen befindet sich inzwischen seit über drei Jahren unter dem langjährigen Durchschnitt. Die größten Risiken der Unternehmen befinden sich der Konjunkturumfrage folgend bei einer schwachen Inlandsnachfrage und den Wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen. Hier sehen viele Unternehmer die Bürokratie als größten Belastungsfaktor.

Im Hinblick auf den Koalitionsvertrag der neuen Bundesregierung resümiert Andreas Burkhardt, dass der Reformeifer begrenzt erscheint, wenngleich viele positive Einzemaßnahmen angekündigt sind. Positiv zu bewerten seien alle Maßnahmen, die die private Investitionstätigkeit, das Arbeitsvolumen oder die Produktivität am Wirtschaftsstandort wieder steigen lassen. Dies seien etwa geplante Steuererleichterungen, Bürokratieabbaumaßnahmen oder die Einführung der wöchentlichen Höchstarbeitszeit. Die Rentenpläne der Bundesregierung wirken sich dagegen negativ auf die Erhöhung des Arbeitsvolumens aus. Besorgniserregend sei außerdem der zu erwartende Anstieg der Lohnnebenkosten, wenn tiefgreifende Reformen ausbleiben. Zum Schluss des Impulses vergleicht Andreas Burkhardt die aktuelle Situation mit der Zeit um die Agenda 2010 und kommen zum Schluss, dass die aktuelle Situation noch herausfordernder als damals ist. Der Reformbedarf sei dementsprechend noch größer als damals.

Weitere Informationen zu aktuellen Themen aus der IHK::

- Ja zu den Olympischen Spielen in München: Die IHK-Vollversammlung hat das Bewerbungskonzept für Olympische und Paralympische Sommerspiele in München mit großer Mehrheit begrüßt. Sie sieht darin die Chance auf einen wirtschaftlichen Schub durch Investitionen in Infrastruktur und Wohnraum sowie langfristige Effekte durch Nachnutzung und Imagegewinn. Die IHK begleitet die weiteren Planungen aktiv und unterstützt die Positionierung Münchens als Ausstragungsstadt.
- Münchner Innovationsökosystem auf Spitzenspitzenplätzen im „Global Tech Ecosystem“: München zählt zu den führenden europäischen Tech-Standorten mit starkem globalem Einfluss und hoher Dichte an Innovation. Dabei nimmt der Standort eine zentrale Position im europäischen Unicorn-Netzwerk ein und steht dabei eng vernetzt mit Forschung und Industrie. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).
- 19. November 2025 – „Ein Tag Azubi“: Auch in diesem Jahr findet wieder unser Projekttag ‚Ein Tag Azubi‘ statt. Der Aktionstag bietet Ihnen als Unternehmen die Chance, motivierte Schülerinnen und Schüler kennenzulernen, Einblicke in Ihre Ausbildungsberufe zu geben und gleichzeitig junge Talente für Ihr Unternehmen zu begeistern. Registrieren Sie sich ab Ende Juli [hier!](#)

Weiterführende Informationen zu den einzelnen Themen und Terminen zu Webinaren und Veranstaltungen sind unter anderem auf der Webseite der IHK für München und Oberbayern unter <http://www.ihk-muenchen.de> zu finden.

## TOP 5: Verschiedenes

Florian Schardt gibt als nächsten Sitzungstermin Dienstag, den 21.10.2025, 16:00 Uhr, bekannt. Der Sitzungsort wird noch festgelegt. Schwerpunkt der Sitzung ist das Thema Kommunalwahl 2026. Florian Schardt gibt bekannt, als Bürgermeister für Ottobrunn zu kandidieren. Um Interessenskonflikte zu vermeiden, wird René Faßbender die Leitung der kommenden Sitzung übernehmen. Zudem werden öffentliche Statements zur Kommunalwahl 2026 ebenfalls von René Faßbender übernommen.

Florian Schardt schließt die Sitzung um 18:02 Uhr.

gez. Andreas Burkhardt  
(Protokollführer)

23.07.2025

Florian Schardt  
(Vorsitzender)